

Der Klimawandel geht uns alle an!

Die österreichischen Bäuerinnen und Bauern wirtschaften nachhaltig und erhalten somit die Produktionsgrundlage für kommende Generationen. Ein wesentlicher Punkt ist in diesem Zusammenhang der Schutz des Klimas. Hier nimmt die österreichische Land- und Forstwirtschaft im internationalen Vergleich eine Vorreiterrolle ein.

■ Landwirtschaft und Klimawandel

In Österreich kommen 10,4% der Treibhausgas-Emissionen aus der Landwirtschaft. Dieser Anteil sank zwischen 1990 und 2010 um 13%, das ist mehr, als das Klimaschutzgesetz vorschreibt.

■ Methanemission von Wiederkäuern

Wiederkäuer ermöglichen die Produktion hochwertiger Lebensmittel (Milch, Fleisch) auf Flächen, die nicht ackerbaulich genutzt werden können. In ganz Österreich trifft das auf ca. zwei Drittel der Fläche zu. Der Ausstoß von Methan, welches bei Wiederkäuern durch die Verdauung entsteht, wurde jedoch durch kompetentes Management der Wiesen und Almen und den Zuchtfortschritt konsequent reduziert. Grünland ist außerdem bei richtiger Düngung und Beweidung auch als effizienter CO₂-Speicher ein wichtiger Faktor.

■ Österreichische Landwirtschaft ist Vorreiter beim Schutz des Klimas

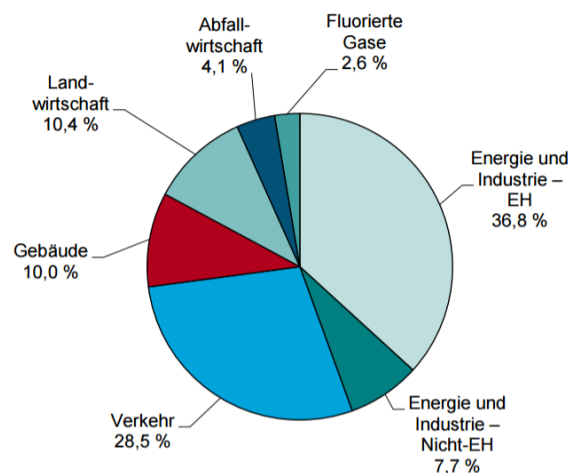
Da die Auswirkungen des Klimawandels in Form von Wetterextremen (Dürre, Überschwemmung,...) direkten Einfluss auf die Land- und Forstwirtschaft haben, hat der Schutz

des Klimas oberste Priorität. Maßnahmen wie das Österreichische Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL), leistungsgerechte Fütterung von Wiederkäuern, schonende Bodenbearbeitung, Waldbaumaßnahmen, Züchtungsfortschritte bei Tieren und Pflanzen, uvm. tragen maßgeblich dazu bei. Zusätzlich werden durch die ausreichende Produktion und den Kauf von heimischen Lebensmitteln die Emission von Treibhausgasen durch den Transport verringert.



Quelle: Fotolia/Netzer Johannes

Anteil der Sektoren an den gesamten THG-Emissionen 2014



Quelle: Umweltbundesamt (2016)